

Familienfreundliche Gemeinschaftsarbeit

50

**Praktische Impulse
für Gemeinschaften**



beziehungs:weise

Ehen stärken | Eltern ermutigen | Glaube als Familie leben

Ein Projekt von:
beziehungs:weise

1. Auflage:
2016

Verantwortlich:
Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften
Sachsen e.V., www.lkgsachsen.de

Bildnachweis:
Seite 4: © falonkoontz - Fotolia.com
Seite 6: © Maria Sbytova - Fotolia.com
Seite 8: © Christian Schwier - Fotolia.com
Seite 11: © Atiketta Sangasaeng - Fotolia.com
Seite 14: © galichstudio - Fotolia.com
Seite 15: © Ana Blazic Pavlovic - Fotolia.com

Inhalt

Für die Allerkleinsten	1 - 3
Äußere Gegebenheiten	4 - 9
Gruppenangebote	11 - 21
Programmgestaltung Gemeinschaftsstunde	22 - 37
Gemeinsames Erleben	38 - 44
Vernetzung	45 - 50



Für die Aller kleinsten

1. Ein neu geborenes Kind, das zum ersten Mal in die Gemeinschaftsstunde mitgebracht wird, wird gesegnet. Für die Familie wird gebetet. Auch eine Glückwunschkarte kann überreicht werden.
2. Als besonderes Geschenk kann man dem neu geborenen Kind ein Lätzchen mit seinem eingestickten Namen schenken.
3. Für das Kind und die Familie werden Gebetspaten gesucht.



Äußere Gegebenheiten

4. Falls es keinen separaten Eltern-Kind-Raum gibt, kann Im Gemeinschaftsraum eine Spielecke eingerichtet werden.
5. Es gibt eine Möglichkeit zum Wickeln und zum Entsorgen der Windeln.
6. Gefahrenherde, wie Steckdosen oder Schränke mit Reinigungsmitteln, werden mit Kindersicherungen verschlossen.
7. Im Außengelände (sofern vorhanden) werden Spielgeräte aufgebaut.
8. Die Gemeinschaft kauft sich eine kleine Hüpfburg, eine Tischtennisplatte oder ein Bällebad, die bei besonderen Anlässen eingesetzt werden.
9. Es gibt eine Möglichkeit, Kinderwagen trocken und sicher abzustellen.

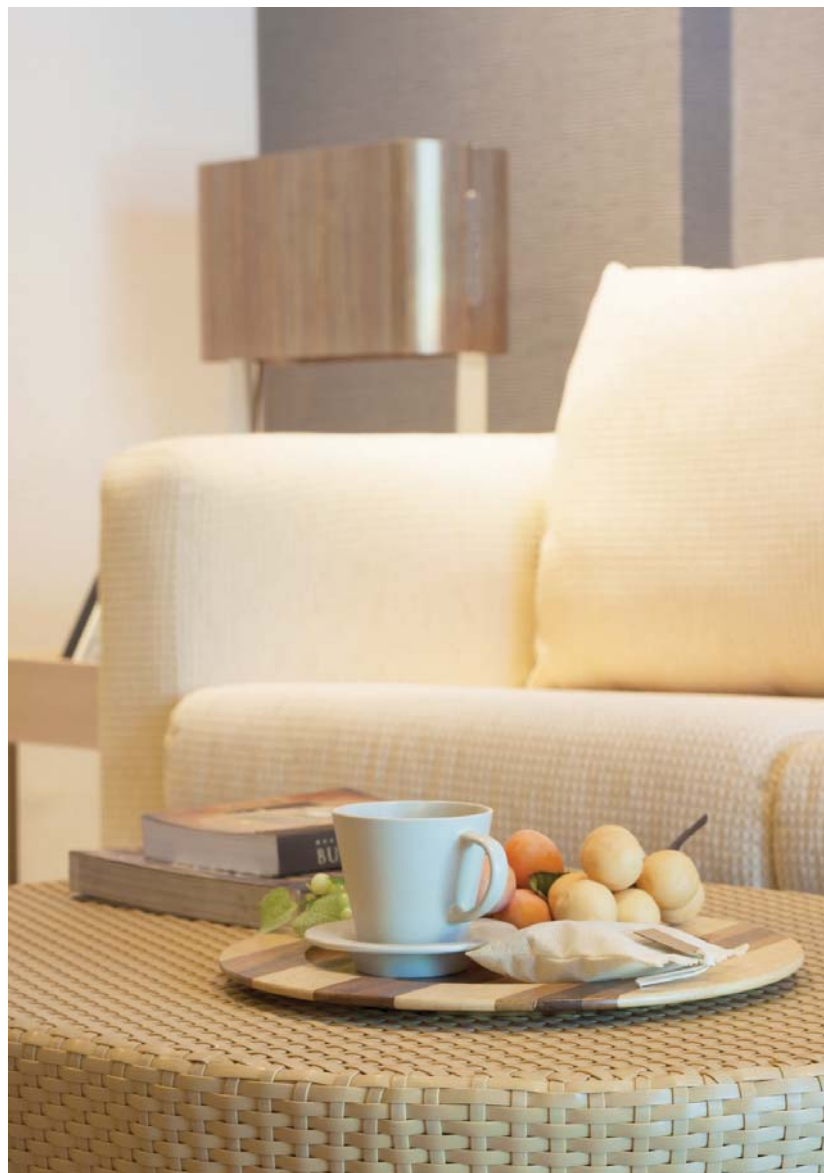


Gruppenangebote

10. Im Eltern-Kind-Kreis treffen sich Eltern mit ihren Kleinkindern regelmäßig zu einem festen Programm.
11. Müttertankstelle – Mütter treffen sich privat mit ihren Babys zum Austausch, zur Stillen Zeit, zum Gebet. Eine Mutter oder auch eine „Großmutter“ betreut während der Gebetszeit die kleinen Kinder.
12. Ein Kinderkreis und/oder eine Jungschar ermöglichen eine intensivere altersgerechte Auseinandersetzung mit der Bibel.
13. Ein Teeniekreis mit kreativen Elementen schafft den Übergang zwischen der Arbeit mit Kindern und dem Jugendkreis.
14. Musikalisch begabte Eltern bieten gemeinsames Kindersingen oder Musizieren an.
15. Zum „Spielplatz“ treffen sich Eltern mit ihren Kindern zum Austausch bei Kaffee und Tee, während sich die Kinder mit Lego-Duplo, der Verkleidungskiste oder anderen Spielangeboten beschäftigen können.

Gruppenangebote

16. Ältere Kinder und Jugendliche werden ermutigt, ihre musikalischen Gaben in bestehenden Chören und Musikteams einzubringen.
17. Die musikalischen Gruppen der Gemeinschaft stellen sich mit ihrem Repertoire auf die Teilnahme von „Anfängern“ ein.
18. Es werden Näh-, Computer- und Schnitz-Clubs gegründet. Darin können sich Junge und Alte gegenseitig helfen und einander kennenlernen.
19. Es wird zu gemeinsamen Spielzeiten eingeladen, in denen jeder sein Lieblingsspiel mitbringen kann. Oder es wird ein ‚Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier‘ angeboten.
20. Mit Familiengruppen können Tischtennis- oder Volleyball-Turniere organisiert werden.
21. Es gibt Hauskreise, die auch bei jungen Eltern zu Hause stattfinden und damit beiden Elternteilen eine Teilnahme ermöglichen.
22. Die Kinder dürfen ein Licht (Laterne) mit in ihre Kinderstunde nehmen – Jesus, das Licht der Welt, ist auch bei ihnen.



Programmgestaltung Gemeinschaftsstunde

23. Parallel zur Predigt findet ein Kinderprogramm statt oder es wird eine Kinderbetreuung angeboten, damit Familien gemeinsam zur Gemeinschaftsstunde kommen können.
24. Die familienfreundliche Anfangszeit macht eine Teilnahme der ganzen Familie möglich.
25. Kinder beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen.
26. Es wird kurz berichtet, was die Kinder in ihrem Kinderprogramm erwartet.
27. Gemeinsam wird ein Kinderlied gesungen.
28. Es gibt eine Hinführung zum Thema für Kinder und Erwachsene.
29. Es wird für die Kinder und ihr Programm gebetet.
30. Beim „Auszug“ der Kinder wird immer ein bestimmter Liedvers gesungen.
31. Geburtstagskinder (der letzten Woche) werden Benannt und es wird für sie gebetet.

Programmgestaltung Gemeinschaftsstunde

32. Es gibt ein Lied des Monats (modernes Lied), das von Alt und Jung gemeinsam eingeübt und gesungen wird.
33. Größere Kinder, Teenager und Jugendliche werden am Programm beteiligt.
34. Die Länge der Veranstaltung sollte 75 Minuten nicht überschreiten.
35. Die Predigt greift alltagsrelevante Beispiele und Themen auf.
36. Die Predigt wird mitgeschnitten und digital oder auf CD zur Verfügung gestellt. So können sowohl Eltern, die während der Predigt auf ihre Kinder aufgepasst haben als auch abwesende Gemeindeglieder die Predigt später anhören.
37. Wenn nur wenige Kinder da sind, bekommen sie je nach Alter ein Mal- oder Rätselblatt mit Stiften, das sie während der Predigt ausmalen bzw. lösen können.

Gemeinsames Erleben

38. Es gibt regelmäßig ein Gemeindefest für Jung und Alt mit einem gemeinsamen Essen und Angeboten für alle Altersgruppen.
39. Gemeindefreizeiten vertiefen das Miteinander generationsübergreifend – dabei muss überlegt werden, wie bedürftige Familien finanziell unterstützt werden können.
40. Tagesausflüge und Wanderungen werden so gestaltet, dass möglichst Viele daran teilnehmen können.
41. LEGO-Tage sind eine gute Möglichkeit, neue Kinder einzuladen und auch Kontakt zu deren Eltern zu bekommen.
42. Ein Musikprojekt verbindet alle Generationen.
43. Ein gemeinsames Theaterstück oder Krippenspiel wird einstudiert. Erwachsene und Kinder erhalten die Möglichkeit, sich nach ihren Gaben einzubringen.
44. Eine gemeinsame Aufräum- und Putzaktion mit einem Imbiss stärkt das Miteinander und das Bewusstsein für das eigene Gemeinschaftshaus.



Vernetzung

45. Senioren unterstützen den Eltern-Kind-Kreis. Sie passen zum Beispiel auf die Kinder auf, während die Erwachsenen einen Vortrag oder eine Andacht hören.
46. Familienpatenschaften ermöglichen die gegenseitige Hilfe zwischen Jung und Alt.
47. Eine Mail-, Whatsapp- oder Facebook-Gruppe ermöglicht die Weitergabe von aktuellen Angeboten für Familien.
48. Gemeinschaftspastoren werden Mentoren für junge Leute, die mit Gemeinschaftsstunden halten wollen.
49. Eine ‚Suche-Biete-Wand‘ bringt Angebot und Nachfrage von Sachen (Bibelkommentar, Wickeltisch...) oder kostenlosen Dienstleistungen (Babysitting, Einkaufsdienst usw.) zusammen.
50. Ein Kindersachenflohmarkt ermöglicht die Weitergabe nicht mehr benötigter Sachen.



